

# Bank unterstützt Projekt mit Tieren

**Die Raiffeisen Lägern-Baregg präsentierte ein gutes Geschäftsjahr und vergibt 50 000 Franken an ein Projekt.**

BARBARA SCHERER

Die Zukunft der Banken sieht schwierig aus: Nicht nur wird die Zinsmarge immer kleiner, die Digitalisierung stellt die Banken ebenfalls vor neue Herausforderungen.

«Das ist aber Jammern auf hohem Niveau», sagt Federico Hürsch, Vorsitzender der Bankleitung. An der 114. Generalversammlung im Trafo konnte Hürsch einen guten Geschäftserfolg von 9,5 Millionen Franken präsentieren. Dieser reihte sich in die konstant positiven Ergebnisse der Vorjahre ein. «Es ist kein Spitzenjahr, doch die Erträge sind immer noch mehr als zufriedenstellend», sagt Hürsch.

Auch in Zukunft werden Hypotheken das Kerngeschäft der Raiffeisenbank sein. Das, obwohl das



**Führten durch den Abend:** (v.l.) Federico Hürsch, Vorsitzender der Bankleitung, Moderatorin Christine Zehnder und Magnus Küng, Präsident Verwaltungsrat der Raiffeisen.

Foto: awa

Zinsgeschäft im letzten Jahr etwas rückläufig war. Trotzdem konnte ein Geschäftsertrag von rund 21 Millionen Franken verzeichnet werden. Während der Geschäftsaufwand rund 11 Millionen Franken betrug. Wovon über 7 Millionen in den Personalaufwand flossen.

**BEREITS** an der letzten GV verkündete die Raiffeisen Lägern-Baregg,

Geld für ein gemeinnütziges oder ökologisches Projekt einzusetzen. Wobei das Projekt einen maximalen Betrag von 50 000 Franken erhalten soll. Als Siegerprojekt ging die Stiftung «Begegnung mit Tieren» von Sandro Sozzi aus Wettingen hervor.

Seine Stiftung bringt Kleintiere wie Hühner und Meerschweinchen in Kontakt mit

Menschen, die in Pflege- und Altherheimen wohnen. «Wir besuchen aber auch Spitäler und Kitas», sagt Sozzi. Der Kontakt zu Tieren habe meist einen positiven Effekt auf Menschen. So motivieren sie sonst verschlossene Personen zu Gesprächen. Die Raiffeisen Lägern-Baregg wird sein Projekt mit 50 000 Franken finanziell unterstützen.